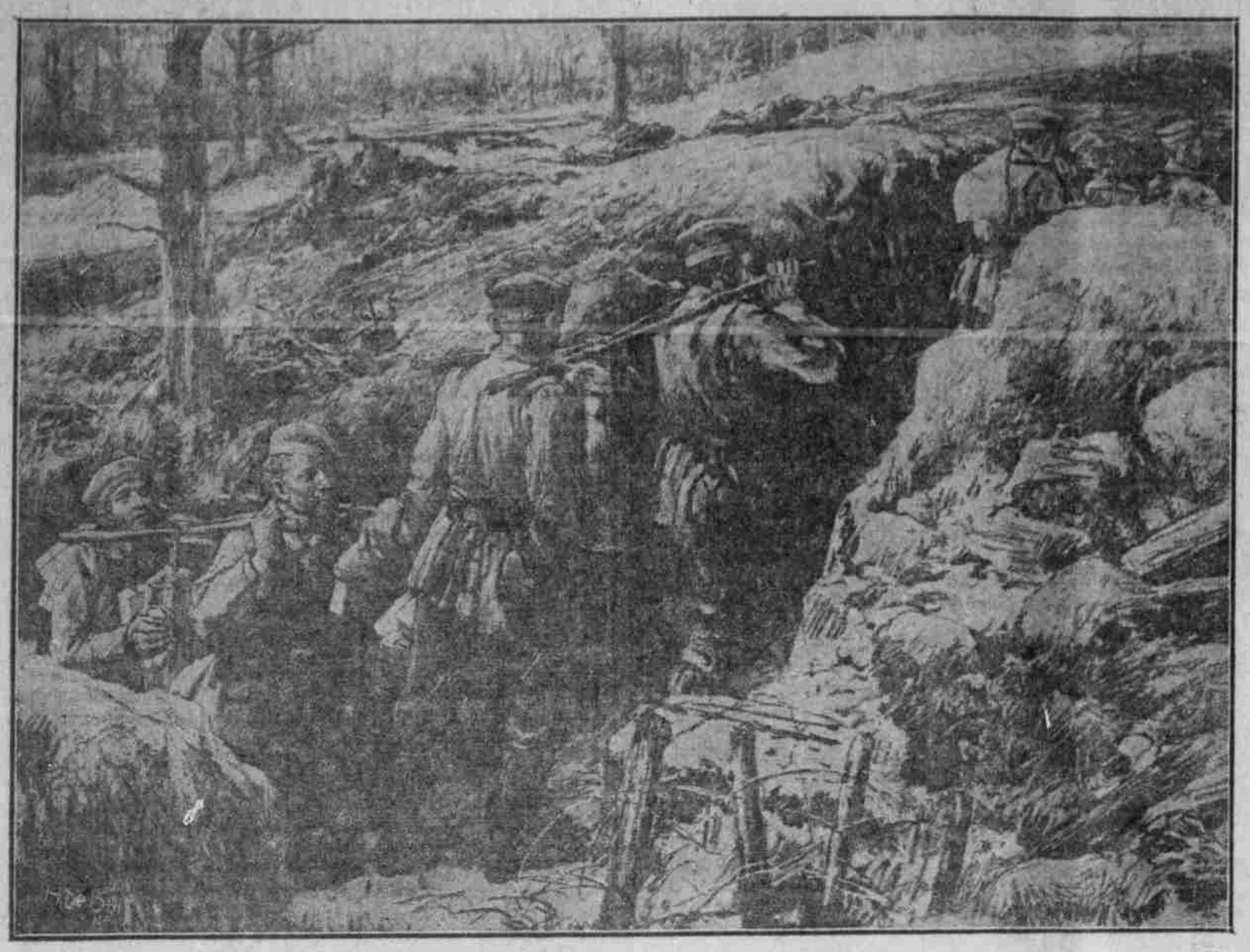

Von der Westfront: Mittagessen und Postsachen für die Feldgrauen werden in einen eroberten Schützengraben getragen.

Deutsches Wasserflugzeug im Kampf mit einem russischen Unterseeboot in der Ostsee.

Das fremdwortreine Hoftheater.

Das Koburger Hoftheater ist jetzt vollständig fremdwortfrei. Die Leitung des Theaters hat eine durchgreifende Verdeutschung der seither am Theater gebräuchlichen Fremdworte vorgenommen und bringt dies in den Bekanntmachungen über die Vorstellungen in der Presse, in den Anschlägen und in den Personenverzeichnissen zum Ausdruck. Das Personal ist gebeten worden, sich ebenfalls aller Theaterfremdworte zu enthalten.

Die Kanzleihilfsarbeiter.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Finanzministers, nach der den verheirateten Kanzleihilfsarbeitern, sofern sie ein oder mehrere Kinder haben und im Kanzleidienst als dauernd beschäftigt anzusehen sind, laufende Kriegsbeihilfen in der gleichen Höhe und unter den gleichen Grundsätzen bewilligt werden, wie sie den geringbesoldeten Staatsbeamten zugebilligt worden sind, sofern ihr Höchsteinkommen 2400 M. nicht übersteigt.

Eine Predigerin in Berlin.

Von dem Kirchenvorstand der amerikanischen Kirche in Berlin ist Frl. Gertrud von Petzoldt, eine Tochter des verstorbenen Hauptmanns Paul von Petzoldt, verpflichtet worden, für die nächsten sechs Monate in der genannten Kirche zu predigen. Frl. von Petzoldt hat zu Edinburg, Oxford und an der Berliner Universität studiert und war mehrere Jahre Predigerin in Amerika und England. Nach Kriegsausbruch kehrte sie nach Deutschland zurück.

Priesterverluste in Frankreich.

Der „Tijd" bringt folgende beachtenswerte Notiz: „3500 Priester sind bereits an der französischen Front gefallen. Dazu kommen noch 2300 Seminaristen, also ein Verlust von 5800 bereits geweihter oder noch zu weihender Priester. — Das ist die fürchterliche Folge des wahrhaft teuflischen Gesetzes, das in Frankreich die Priester zur Dienstpflicht zwang und dadurch den Klerus aus seiner Seelsorge zu den Laufgräben schleppte."

Die Fahnenwache vor dem französischen Zeltlager in Saloniki.

Auf dem Vormarsch in Serbien: Serbische Bäuerinnen beim Reichen von Erfrischung an deutsche Soldaten.

Mehr Benzol verfügbar.

Amtlich wird bekannt gegeben: Nachdem es gelungen ist, die Erzeugung von Benzol zu steigern, kann mehr als bisher für solche Zwecke freigegeben werden, für die bestimmungsmäßig Benzol nicht verfügbar ist. Dabei kommen namentlich die Gewerbezweige in Betracht, denen Ersatzstoffe nicht zur Verfügung stehen, und die deshalb beim Fehlen von Benzol stillstehen müßten.

Französische Stellung auf einem Abhange gegenüber dem berühmten Souchez.

Don't misuse that, John.

Die milde Warnung wird aber nichts nutzen.

Die Offiziere S. M. S. „Jaguar" in japanischer Gefangenschaft.

Sitzend, von links nach rechts: Hauptmann v. Wilucki, Oberleutnant z. S. Lessler, Leutnant z. S. Seebach, Oberleutnant z. S. Lohler, Oberleutnant Kukla, Oberleutnant z. S. Ritzgelskamp. Dahinter stehend, von links nach rechts: Leutnant d. R. v. Wegmann, Leutnant d. R. v. Below, Oberleutnant z. S. Kohler, Hauptmann Baade, Leutnant z. S. Heimendahl, Marine-Ingenieur Dieffing, Leutnant z. S. Cramer, Leutnant d. R. Hartmann.